

## Inhalt

### I. Einleitung:

Es geht uns gut. Optimismus aus Verantwortung	7
Wider die wohlfeile Optimismus-Kritik	7
Die Erfindung des Optimismus im 18. Jahrhundert und ihre Folgen	11
Neubegründung des Optimismus	19

### II. Die beste aller Welten:

Universalistischer Optimismus	25
Ohne Gleichen: Leibniz, die Theodizee und der große Streit	25
Optimistischer Anti-Optimismus: Voltaire und das Erdbeben	38

### III. Der beste Mensch:

Anthropologischer Optimismus	49
Moral und Markt: Die schottische Moralphilosophie	49
Selbstliebe für das Gemeinwohl: Rousseau	59
Von allem das Beste: Wieland und sein <i>Agathon</i>	63

### IV. Das gute Werk, das beste Ziel:

Teleologischer Optimismus	69
Das Vernunft-Optimum: Hegel und der Weltgeist	71
Das soziale Optimum? Marx und die Revolution zum Stillstand	76

<b>Das Fortschrittsoptimum? Darwin und der sogenannte Darwinismus</b>	<b>80</b>
<b>V. «Hiersein ist herrlich»:</b>	
<b>Vitalistischer Optimismus</b>	<b>95</b>
American Dreams: Emerson und Whitman	95
Eleganter Kult des Schöpferischen: Bergson	111
Exaltierte Lebensbejahung: Der späte Rilke	119
<b>VI. Wie böse ist der Optimismus?</b>	
<b>Kritik des Optimismus</b>	<b>125</b>
Reflexionsoptimismus: Adorno und Horkheimer	128
Wider den tyrannischen Optimismus: Popper und Hayek	132
<b>VII. Schluss:</b>	
<b>Damit es allen besser geht.</b>	
<b>Verantwortungsvoller Optimismus</b>	<b>145</b>
Geschichte. Rückblick als Ausblick	145
Motivation: Der homo optimisticus	148
Vom Umgang mit Ressourcen: Methodische Skepsis, konstruktiver Pessimismus	154
Kommunikation: Für eine andere Redekunst	157
<b>Nachwort</b>	<b>160</b>
<b>Anmerkungen</b>	<b>162</b>
<b>Register</b>	<b>174</b>